

Deckungsbegrenzungen in der Pflichtversicherung

Bearbeitet von
Dr. Florian Dallwig

1. Auflage 2011. Taschenbuch. 424 S. Paperback

ISBN 978 3 89952 601 1

Format (B x L): 14,8 x 21 cm

Gewicht: 605 g

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Versicherungsrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einführung.....	1
A Problemstellung	1
I. Versicherungspflicht und Pflichtversicherung.....	1
II. Der Deckungsumfang von Pflichtversicherungen	1
III. Die Interessenlagen der beteiligten Personen	4
B Gang der Untersuchung.....	7
 § 2 Allgemeiner Teil	 9
A Grundlagen	9
I. Die Zwecke von obligatorischen Haftpflichtversicherungen.....	9
1. Obligatorische Haftpflichtversicherungen zur Sicherung von Schadensersatzansprüchen.....	9
a) Meinungsstand	9
aa) Schrifttum.....	9
bb) Rechtsprechung	11
(1) Rechtsprechung zur Kfz-Haftpflichtversicherung.....	11
(2) Rechtsprechung zur Berufshaftpflichtversicherung der Ärzte	11
(3) Rechtsprechung zur Haftpflichtversicherung für Güterverkehrsunternehmer	12
b) Stellungnahme	13
aa) Drittschutz als Zweck von Pflichtversicherungen	13
bb) Drittschutz durch die §§ 113 ff. VVG im Besonderen	17
c) Zwischenergebnis.....	19
2. Obligatorische Haftpflichtversicherungen zur Sicherung von Regressansprüchen.....	19

a) Obligatorische Haftpflichtversicherungen für fremde Rechnung.....	20
aa) Meinungsstand	21
bb) Stellungnahme.....	22
(1) Geschädigtenschutz in Fällen der Haftpflichtversicherung für fremde Rechnung.....	22
(2) Fehlender Geschädigtenschutz in Fällen der Haftpflichtversicherung für fremde Rechnung.....	23
(3) Zwischenergebnis	25
(4) Teleologische Reduktion des Begriffs „Pflichtversicherung“	26
cc) Ergebnis zu Versicherungspflichten für fremde Rechnung.	27
b) Obligatorische Haftpflichtversicherungen bei staatlicher Haftung gegenüber Dritten	27
aa) Die Pflichtversicherung der Prüfsingenieure für Baustatik ..	28
(1) Tätigkeit und Haftung des Prüfsingenieurs für Baustatik..	29
(a) Tätigkeit	29
(b) Haftung.....	29
(2) Der Zweck der Pflichtversicherung für Prüfsingenieure ...	31
bb) Die Pflichtversicherung der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure.....	32
(1) Tätigkeit und Haftung des öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs.....	33
(a) Bundesländer mit Eigenhaftung der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure	34
(b) Bundesländer mit Haftungsüberleitung auf das Land ...	35
(c) Bundesländer ohne ausdrückliche Regelung.....	35
(2) Der Zweck der Pflichtversicherung für öffentlich bestellte Vermessungsingenieure.....	38
cc) Zwischenergebnis.....	39

dd) Folgerungen für die Einordnung als Pflichtversicherung....	39
c) Ergebnis zur obligatorischen Haftpflichtversicherung bei Regressansprüchen	41
3. Endergebnis zum Zweck obligatorischer Haftpflichtversicherungen.....	41
II. Der Begriff der Pflichtversicherung i.S.d. § 113 Abs. 1 VVG	42
1. Legaldefinition	42
2. Problematische Fälle	43
a) Versicherungspflicht aufgrund berufsständischen Satzungsrechts	43
aa) Meinungsstand	44
(1) Satzungsrecht als Rechtsvorschrift i.S.d. § 113 Abs. 1 VVG.....	44
(2) Erfordernis eines formellen Gesetzes.....	44
(3) Auffassung der Rechtsprechung	46
bb) Stellungnahme.....	48
cc) Erfordernis einer formell-gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage	50
dd) Ergebnis	53
b) Die Einordnung alternativer Versicherungspflichten als Pflichtversicherung.....	53
aa) Meinungsstand	54
bb) Stellungnahme.....	55
c) Versicherungspflichten aufgrund Ermessensentscheidung einer Behörde.....	61
aa) Meinungsstand	61
bb) Stellungnahme.....	62
cc) Ergebnis	64
3. Ergebnis zum Begriff der Pflichtversicherung	64

B Gesetzliche Vorgaben zum Deckungsumfang der Pflichtversicherung.....	67
I. Die Regelung des § 114 Abs. 1 VVG.....	67
1. Die vorgeschriebene Mindestversicherungssumme.....	68
2. Die Jahresmaximierung	69
a) Die Vorgaben des § 114 Abs. 1 VVG zur Jahresmaximierung.....	70
aa) Auslegungsfragen.....	70
bb) Zwischenergebnis.....	73
b) Die Jahresmaximierung unter dem Gesichtspunkt möglicher Aushöhlung des Versicherungsschutzes	74
aa) Kontrollfähigkeit der Jahresmaximierung.....	74
bb) Aushöhlung des Versicherungsschutzes durch die Jahresmaximierung.....	75
cc) Zwischenergebnis.....	76
II. Der Selbstbehalt.....	76
1. Die Regelung des § 114 Abs. 2 S. 2 VVG.....	77
a) Auslegungsprobleme	77
b) Zwischenergebnis.....	81
2. Aushöhlung des Versicherungsschutzes durch Vereinbarung eines Selbstbehaltes	81
3. Ergebnis.....	84
III. Die Bedeutung der Generalklausel gem. § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	85
1. Klarstellung der Zulässigkeit von Deckungsbegrenzungen in Pflichtversicherungen	85
a) Klarstellung durch § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	85
b) Deckungsbegrenzungen als Element des Grundsatzes der Spezialität des versicherten Risikos.....	87
c) Ergebnis.....	92

2. Der Vorbehalt von Sondervorschriften (§ 114 Abs. 2 S. 1 VVG).....	92
a) Regelungsgehalt	92
b) Auslegungsprobleme	93
c) Ergebnis.....	96
IV. Der gesetzliche Risikoausschluss der vorsätzlichen Herbeiführung des Versicherungsfalls (§ 103 VVG).....	96
V. Das Merkmal „Gefährdung der Erreichung des jeweiligen Zwecks der Pflichtversicherung“ i.S.v. § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	102
1. Konkretisierung des § 114 Abs. 2 S. 1 VVG im Wege verfassungskonformer und verfassungsorientierter Auslegung	103
a) Verfassungsrechtliche Anforderungen an gesetzliche Vorgaben zum Deckungsumfang.....	104
aa) Betroffene Grundrechte.....	104
(1) Rechtlich geschützte Position der Versicherer	104
(2) Rechtlich geschützte Position der Versicherungsnehmer	106
(3) Rechtlich geschützte Position des Geschädigten.....	107
(4) Zwischenergebnis	108
bb) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	109
(1) Im Rahmen der Rechtfertigung relevante Abwägungsfaktoren.....	110
(a) Abwägungsfaktoren am Beispiel der Pflichtversicherung der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	110
(b) Abwägungsfaktoren am Beispiel der Pflichtversicherung für Rechtsanwälte.....	114
(c) Abwägungsfaktoren am Beispiel der Pflichtversicherung für Architekten	114
(d) Prognosen zur Einführung einer möglichen Pflichtversicherung für Futtermittelherzeuger	116
(e) Zusammenfassung	116

(2) Angemessenheitsprüfung	117
(a) Unzumutbarkeit prohibitiver Prämien	117
(b) Erfordernis der Kalkulierbarkeit des übernommenen Risikos nach allgemeinen Grundsätzen.....	119
(c) Erfordernis der Verfügbarkeit von Versicherungsschutz am Markt	119
(d) Ergebnis	120
b) Interessenabwägung des Gesetzgebers bei der Normierung spezialgesetzlicher Vorgaben zum Deckungsumfang.....	120
aa) Pflichtversicherung der Notare (§ 19a BNotO).....	121
bb) Die Pflichtversicherung der Schausteller (§ 1 SchauHV) .	122
cc) Pflichtversicherung der Rechtsanwälte (§ 51 BRAO).....	123
dd) Pflichtversicherung für das Bewachungsgewerbe (§ 6 BewachVO).....	124
ee) Pflichtversicherung der Wirtschaftsprüfer (WPBHV a.F.)	125
ff) Pflichtversicherung für den Güterkraftverkehr (§ 7a GüKG).....	127
gg) Pflichtversicherung für Versicherungsvermittler (§ 34d Abs. 2 Nr. 3 GewO i.V.m. § 9 VersVermV)	128
hh) Entschließungsantrag der FDP-Fraktion zum Entwurf des VVG	129
ii) Erwägungen der Landesgesetzgeber am Beispiel der Pflichtversicherung für Architekten	129
jj) Zusammenfassung.....	132
c) Konsequenzen für die Auslegung des § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	132
d) Ergebnis.....	135

2. Mögliche Übertragbarkeit des Rechtsgedankens des § 114 Abs. 2 S. 2 VVG auf andere Deckungsbegrenzungen – Deckungsbegrenzungen ohne Drittwirkung.....	135
a) Systematik des § 114 Abs. 2 VVG.....	136
b) Ausweitung der Leistungspflicht des Versicherers als Konsequenz fehlender Drittwirkung von Deckungsbegrenzungen	136
c) Selbstbehalt als Sonderfall	139
d) Ergebnis.....	140
3. Die Intensität des Drittschutzes als Auslegungskriterium	141
a) Gesetzliche Regelungen zur Überwachung der Versicherungspflicht.....	142
aa) Regelungen zu bundesgesetzlich angeordneten Pflichtversicherungen	143
(1) Kfz-Haftpflichtversicherung	143
(2) Haftpflichtversicherung für Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer und Versicherungsvermittler	143
(3) Die Pflichtversicherung für Ärzte	145
(4) Die Pflichthaftpflichtversicherung für Güterverkehrsunternehmer in § 7a GüKG.....	148
(5) Schausteller	151
bb) Regelungen zu landesgesetzlich angeordneten Pflichtversicherungen	152
(1) Die Pflichtversicherungen für Architekten	152
(2) Die Pflichtversicherungen für Hundehalter.....	155
cc) Zusammenfassung der Betrachtungen.....	157
b) Anforderungen an einen ausgeprägten Drittschutz.....	158
aa) Sicherstellung des Abschlusses der Pflichtversicherung...	158
(1) Meinungsstand zur Sicherstellung des Abschlusses der Versicherung	158

(a) Das Beispiel der Pflichtversicherung für Notare und Rechtsanwälte	160
(b) Das Beispiel der Pflichtversicherung für Ärzte.....	161
(c) Das Beispiel der Pflichtversicherung für den Güterverkehr	162
(2) Folgerungen für die Sicherstellung des Vertragsschlusses	163
(3) Zwischenergebnis	167
bb) Sicherstellung der Aufrechterhaltung des Versicherungsschutzes.....	167
(1) Die für einen ausgeprägten Drittschutz notwendige Rechtsfolge im Falle fehlenden Versicherungsschutzes.....	168
(a) Meinungsstand zur Rechtsfolge fehlenden Versicherungsschutzes	169
(aa) Meinungsstand zur Rechtsfolge am Beispiel der Kfz- Haftpflichtversicherung	169
(bb) Meinungsstand zur Bedeutung des zwingenden Widerrufs der Genehmigung am Beispiel der Pflichtversicherung für Notare und Rechtsanwälte	170
(b) Folgerungen für die notwendige Rechtsfolge.....	171
(aa) Zwingender Widerruf.....	171
(bb) Ermessensabhängiger Widerruf und ermessensabhängige Fristsetzung	172
(cc) Zwingende Fristsetzung vor Widerruf	172
(dd) Aufhebung aufgrund Generalklausel mit unbestimmtem Rechtsbegriff	173
(c) Ergebnis zur notwendigen Rechtsfolge bei fehlendem Versicherungsschutz	174
(2) In-Kennntnis-Setzung der zuständigen Behörde.....	174
(a) Die Stelle i.S.d. § 117 Abs. 2 VVG.....	175

(b) Verpflichtung des Versicherers zur Mitteilung über Versicherungsschutz	176
(c) Bestimmung einer Stelle i.S.v. § 117 Abs. 2 VVG und zusätzliche Mitteilungspflicht des Versicherers	179
(d) Folgerungen für die Ausgeprägtheit des Drittschutzes	180
(3) Sonstige Regelungen zur Aufrechterhaltung der Versicherung	181
cc) Ergebnis zur Ausgeprägtheit des Drittschutzes	181
c) Überprüfung einzelner Pflichtversicherungen auf die Ausgeprägtheit des Drittschutzes	182
aa) Bundesgesetzlich vorgeschriebene Pflichtversicherungen	182
(1) Kfz-Pflichtversicherung	182
(2) Pflichtversicherung für Notare, Rechtsanwälte, Versicherungsvermittler und Wirtschaftsprüfer	183
(3) Pflichtversicherung für Ärzte	183
(4) Pflichtversicherung für Güterverkehrsunternehmer	184
(5) Pflichtversicherung für Schausteller	184
bb) Landesgesetzlich angeordnete Pflichtversicherungen	186
(1) Pflichtversicherung für Architekten	186
(2) Pflichtversicherung für Hundehalter	186
d) Konsequenzen eines nicht hinreichend ausgeprägten Drittschutzes für die Auslegung des § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	187
aa) Beziehung zwischen Ausgeprägtheit des Drittschutzes und Deckungsumfang	188
bb) Billigkeitsaspekte	191
e) Ergebnis	193
4. Die Auslegung des § 114 Abs. 2 S. 1 VVG bei Pflichtversicherungen ohne drittschützende Funktion	194
VI. Die Rechtsfolge eines Verstoßes gegen § 114 VVG	196
1. Verstoß gegen die Vorgaben des § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	196

a) Auffassung im Schrifttum	196
b) Stellungnahme	197
aa) Die Regelungen der §§ 114 Abs. 1, Abs. 2 S. 1 VVG als Verbotsgesetze i.S.v. § 134 BGB	197
bb) Angemessenheitskontrolle nach § 307 Abs. 1 S. 1 BGB.....	203
(1) Systemfremde Einbeziehung von Drittinteressen in die Angemessenheitskontrolle.....	203
(2) Unangemessene Benachteiligung des Versicherungsnehmers durch Abschluss eines als Pflichtversicherung untauglichen Vertrags	206
(a) Einschränkung wesentlicher Pflichten.....	206
(b) Gefährdung des Vertragszwecks	207
(c) Benachteiligung des Versicherungsnehmers	209
(d) Folgen der Unwirksamkeit für den Inhalt des Versicherungsvertrags.....	210
cc) Zwischenergebnis.....	214
2. Verstoß gegen die Vorgaben des § 114 Abs. 1 VVG / Deckungsbegrenzung als Individualvereinbarung	215
a) Vereinbarung einer unzureichenden Versicherungssumme .	215
aa) Ausschluss der AGB-Kontrolle durch § 307 Abs. 3 BGB	215
bb) Mögliche Ersetzung der unzureichenden Versicherungssumme durch § 117 Abs. 3 VVG.....	215
cc) Zwischenergebnis.....	217
b) Vereinbarung einer unzulässigen Jahresmaximierung	218
c) Unzulässige Individualvereinbarung	218
3. Rechtliche Bedeutung der Versicherungsbescheinigung.....	219
4. Missstandskontrolle durch die BaFin	222

VII. Das Verhältnis von § 307 BGB zu § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	223
1. Unterschiede auf Tatbestands- und Rechtsfolgenebene	223
2. Ergebnis.....	225
C Gesetzliche Regelungen zum Deckungsumfang von Pflichtversicherungen in anderen europäischen Ländern.....	227
I. Pflichtversicherungen in der Schweiz.....	227
1. Geltendes Recht.....	228
2. Totalrevision des schweizerischen VVG.....	230
3. Zusammenfassung	234
II. Rechtslage in Österreich	234
1. Rechtsanwälte und Sachverständige.....	235
2. Wirtschaftsprüfer	236
3. Deckungsbegrenzungen in der Vertragspraxis	236
4. Zusammenfassung	237
III. Rechtslage in Frankreich	238
1. Serienschadenklausel.....	238
2. Der zeitliche Deckungsumfang.....	238
3. Sonstige Vorgaben zum Deckungsumfang.....	240
4. Zusammenfassung	241
IV. Rechtslage in England	241
1. Pflichtversicherung für Rechtsanwälte (Solicitors)	241
2. Architekten	242
3. Steuerberater.....	243
4. Zusammenfassung	244
V. Zusammenfassende Würdigung der europäischen Regelungen..	244

§ 3 Besonderer Teil – Die Überprüfung ausgewählter marktüblicher Deckungsbegrenzungen auf ihre Zulässigkeit in Pflichtversicherungen mit ausgeprägtem Drittschutz 247

A Die Serienschadenklausel247

I. Die Funktion der Serienschadenklausel im
Versicherungsvertrag 247

II. Vereinbarkeit der Serienschadenklausel mit § 307 BGB..... 249

1. Haftpflichtversicherung für Architekten..... 250

2. Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für
Anlagevermittler 252

3. Stellungnahme 254

III. Vereinbarkeit der Serienschadenklausel mit
§ 114 Abs. 2 S. 1 VVG 256

1. Gesetzliche Regelungen zur Serienschadenklausel in
Pflichtversicherungen 257

2. Konsequenzen der Geltung von Verstoß- oder
Schadenereignisprinzip für das Spätschadenrisiko 258

3. Pflichtversicherungen mit Geltung des Verstoßprinzips 262

a) Die Auslegung der gesetzlichen Regelungen im Einzelnen . 263

aa) Zusammenfassung mehrerer Verstöße über das einzelne
Auftrags- oder Mandatsverhältnis hinaus 264

(1) Meinungsstand zur Pflichtversicherung für Notare..... 264

(2) Meinungsstand zur Pflichtversicherung für
Rechtsanwälte..... 266

(3) Meinungsstand zur Pflichtversicherung für Steuerberater
und Wirtschaftsprüfer..... 267

(a) Mehrere Verstöße als ein Versicherungsfall 267

(b) Wirtschaftlicher und rechtlicher Zusammenhang der
Angelegenheiten..... 268

(4) Zusammenfassung des Meinungsstands..... 270

(5) Stellungnahme..... 271

bb) Die Bereitstellung der Versicherungssumme für sog. „mittelbar“ Geschädigte	273
(1) Meinungsstand zur Pflichtversicherung für Rechtsanwälte und Notare	273
(2) Meinungsstand zur Pflichtversicherung für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	275
(a) Schutz jedes Geschädigten unabhängig von seiner Beziehung zum Berufsträger	275
(b) Vertrag als relevantes Kriterium für die Beziehung des Geschädigten zum Berufsträger	276
(3) Stellungnahme	277
(a) Schutz des Mandanten	278
(b) Versicherungstechnische Probleme	279
(c) Die gesetzliche Regelung des § 118 VVG und das Schadenereignisprinzip	280
(4) Zwischenergebnis	283
cc) Ergebnis	284
b) Die Zulässigkeit der Serienschadenklausel in Pflichtversicherungen ohne ausdrückliche Regelung – Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse	284
aa) Bedürfnis für die kumulative Zulässigkeit von Jahresmaximierung und Serienschadenklausel	285
bb) Ergebnis	288
c) Überprüfung einer vertraglich vereinbarten Serienschadenklausel am Beispiel der Pflichtversicherung für Architekten	288
aa) Auslegung der Serienschadenklauseln der Ziffer 1.5 BBR/Arch.	289
bb) Vereinbarkeit von Ziffer 1.5 BBR/Arch. mit § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	290
cc) Folgen des Verstoßes gegen § 114 Abs. 2 S. 1 VVG für Ziffer 1.5 lit. a) BBR/Arch.	292

(1) Abweichende Auslegung der Ziffer 1.5 lit. a) BBR/Arch.....	292
(2) Ergänzende Vertragsauslegung	293
dd) Ergebnis	293
4. Pflichtversicherungen mit Geltung des Schadenereignis- prinzips	294
a) Die Serienschadenklausel gem. § 94 Abs. 1 S. 2 i.V.m. § 88 S. 1 Nr. 2 AMG (Pharmahaftpflichtversicherung).....	294
aa) Das versicherungstechnisch zu übernehmende Risiko	294
bb) Die gesetzlichen Vorgaben zum Deckungsumfang.....	295
(1) Die Regelung gem. § 94 Abs. 1 S. 2 i.V.m. § 88 S. 1 Nr. 2 AMG	295
(2) Weitergehende Folgerungen zum Deckungsumfang	296
cc) Umsetzung der Vorgaben im Versicherungsvertrag	297
dd) Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse für sonstige drittschützende Produkthaftpflichtversicherungen	299
b) Sonstige Pflichtversicherungen mit Geltung des Schadenereignisprinzips	300
aa) Die Pflichtversicherung für Halter gefährlicher Hunde	301
bb) Die Pflichtversicherung für Schausteller.....	304
cc) Die Pflichtversicherung für Ärzte	304
c) Ergebnis.....	307
5. Endergebnis zur Serienschadenklausel.....	308
B Die Nachhaftungsbegrenzung.....	311
I. Vorkommen und Funktion der Nachhaftungsbegrenzung	311
II. Die Rechtsnatur der Nachhaftungsbegrenzung	311
1. Meinungsstand.....	311
2. Stellungnahme	312
3. Zwischenergebnis	314

III. Vereinbarkeit der Regelung mit § 307 BGB.....	314
1. Meinungsstand.....	314
2. Stellungnahme	315
a) Auslegung der Klausel	315
b) Angemessenheit der Klausel i.S.v. § 307 Abs. 2 Nr. 2 BGB	317
c) Zwischenergebnis.....	320
IV. Entsprechende Anwendung des § 117 Abs. 1 VVG auf die Nachhaftungsbegrenzung.....	320
V. Vereinbarkeit der Regelung mit § 114 Abs. 2 S. 1 VVG.....	322
1. Gesetzliche Regelungen zur Nachhaftung in Pflichtversicherungen	322
2. Meinungsstand.....	323
3. Stellungnahme	326
a) Pflichtversicherungen mit gesetzlich vorgeschriebener Geltung des Verstoßprinzips.....	326
b) Pflichtversicherungen ohne ausdrückliche Anordnung des Verstoßprinzips.....	328
aa) Pflicht zur Vereinbarung einer bestimmten Versicherungsfalldefinition	329
bb) Zwischenergebnis	332
4. Ergebnis.....	333
VI. Gesamtergebnis zur Nachhaftungsbegrenzung.....	334
C Der Risikoausschluss für wissentliche Pflichtverletzungen (Pflichtwidrigkeitsklausel)	335
I. Vorkommen und Zweck der Pflichtwidrigkeitsklausel.....	335
II. Rechtsnatur	336
1. Meinungsstand.....	336
2. Stellungnahme	337
III. Verhältnis zu § 103 VVG	337

IV. Vereinbarkeit der Klausel mit § 307 Abs. 2 Nr. 2 BGB	339
1. Meinungsstand.....	339
2. Stellungnahme	340
V. Vereinbarkeit der Pflichtwidrigkeitsklausel mit § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	341
1. Meinungsstand.....	341
2. Stellungnahme	342
3. Zwischenergebnis	346
VI. Ergebnis zur Pflichtwidrigkeitsklausel	346
D Der Haftungsausschluss für Ansprüche des Versicherungsnehmers gegen mitversicherte Personen.....	347
I. Vorkommen und Zweck der Klausel	347
II. Vereinbarkeit des Ausschlusses mit § 307 Abs. 2 Nr. 2 BGB	348
III. Vereinbarkeit des Ausschlusses mit § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	349
IV. Ergebnis	353
E Der Ausschluss für Erfüllungsschäden.....	355
I. Vereinbarkeit des Ausschlusses mit § 307 Abs. 2 Nr. 2 BGB	355
II. Vereinbarkeit des Ausschlusses mit § 114 Abs. 2 S. 1 VVG	358
III. Ergebnis	361
§ 4 Zusammenfassung und Ausblick	363
A Zusammenfassende Bewertung.....	363
B Ergebnisse in Thesen	367
C Ausblick.....	375
Literaturverzeichnis	377